



Teamsitzung Altenpflege

Am Mittwoch,

01. Februar 2012 um 15.00 Uhr

findet in Raum 210 das nächste Praxisanleitertreffen Altenpflege statt.

Tagesordnung:

- TOP 0 Genehmigung des letzten Protokolls
- TOP 1 Begrüßung der TeilnehmerInnen
- TOP 2 Personaländerungen im Team Altenpflege
- TOP 3 Praktische Ausbildung
- TOP 4 Auffällige SchülerInnen
- TOP 5 Einzelgespräche zur Probezeit mit den jeweiligen Betrieben
- TOP 6 Sonstiges

Nächster Termin: 25.04.12 Bildung des Prüfungsausschusses

Wir freuen uns auf anregende Gespräche

Franziska-Maria Schell und Mechthild Birkoben
(Teamleitung der Altenpflege)

Verteiler: Dr. Wehmeyer

Thomas Tappe

Doris Kerl

H. Hattenbauer

Frauenbeauftragte

Schönhoff

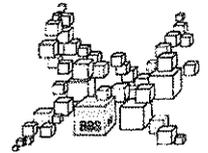
Ißmer

Hümme

Anders

Birkoben, Schell

WdL → Freigabe Intranet WdL



ALTENPFLEGE - PROTOKOLL VOM 01.02.2012 (Praxisanleitertreffen)

Beginn: 15.00	Raum: 210	Ende: 18.15
Anwesend:		Entschuldigt:
<ul style="list-style-type: none"> - M. Birkoben - F. Schell - M. Anders - Praxisanleiter/innen (siehe Anwesenheitsliste/ Anhang) 		<ul style="list-style-type: none"> - Frau Hümme - D. Ißmer - U. Schönhoff
Protokollführung: M. Anders		

TOP 1 Begrüßung der Teilnehmerinnen

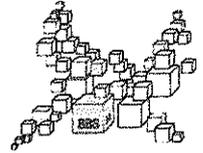
- Frau Schell begrüßt die Praxisanleiter/innen und erläutert die Tagesordnung.
- Anwesenheitsliste wird rumgereicht

TOP 2 Personaländerungen im Team Altenpflege an der BBS2

- Frau Burkandt-Kilian hat die BBSII zum Schuljahresende verlassen.
- Somit ergeben sich folgende Veränderungen: Frau Schell, die bereits von 1998 bis 2004 die Funktion der Fachgruppenleitung inne hatte und dann das Amt aus familiären Gründen an Frau Burkandt-Kilian abgegeben hat, übernimmt erneut die Leitung. Jedoch teilt sie sich diesmal die Funktion mit Frau Birkoben. Frau Anders übernimmt die Unterrichtsinhalte von Frau Burkandt, geht jedoch auch wie Frau Birkoben und Frau Schell in die Betriebe zur Praxisüberprüfung und zur Abnahme der Abschlussprüfungen. Frau Hümme befindet sich zur Zeit im Mutterschutz und kommt nach Ostern mit 8 Stunden (ausschließlich Rechtskunde) in die Altenpflege zurück. Die ausfallenden Stunden für Frau Hümme übernehmen bis Ostern Frau Schell, Frau Birkoben und Frau Anders. Angefragt wird von den Betrieben, wer ab Ostern den praktischen Unterricht für Frau Hümme übernimmt; Frau Schell wird mit der zuständigen Koordinatorin Frau Kerl diesbezüglich sprechen.

TOP 3 Praktische Ausbildung

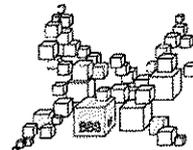
- Durchgang des Prüfungsablaufs der Oberstufe; von Seiten der Betriebe wird Kritik laut, dass statt ausschließlich pflegerische Inhalte abzurufen auch Beschäftigung abgeprüft wird. Frau Schell erläutert, dass die Vorgaben für die praktische Prüfung in der BBS-VO verankert sind, und dass die Schule sich an diese Vorgaben halten muss. Dort steht, dass die praktische Prüfung aus pflegerischen Anteilen und Beschäftigungsanteilen bestehen **muss**.
- Frau Schell weist darauf hin, dass in drei Ausbildungsjahren 250 praktische Anleitungsstunden erfolgen müssen. Dies bedeutet: ca. 60 Minuten im Monat. Diese Stunden müssen nachgewiesen werden. Frau Birkoben stellt hierzu eine Tabelle vor, die zur Erfassung dieser Stunden brauchbar wäre. Die PraxisanleiterInnen entscheiden sich dafür, eine eigene Darstellung zu entwerfen und diese beim kommenden Praxisanleitertreffen vorzustellen. Frau



- Schell gibt zu bedenken, dass es sinnvoll wäre, jede Sichtstunde kurz zu protokollieren und sich gegenzuzeichnen lassen und eine Minimalbewertung mit zu vermerken, da sonst bei Ausbildungsplatzwechsel oder Anleiterwechsel keine Anhaltspunkte zur Notenfindung der Praxisnote vorliegen und ebenso kein Nachweis über die 250 abgeleisteten Stunden.
- Frau Schell bittet nochmals ganz ausdrücklich darum, dass die Praxisanleitung in den Betrieben regelmäßig stattfindet. Von Schülerseite wird immer wieder bemängelt, dass sie zu wenig Anleitung bekämen, die Anleiter dauerhaft in der Gegenschicht arbeiteten oder gar nicht mehr im Hause seien. Die Anleiter, die als Zweitprüfer die Abschlussprüfung abnehmen, müssen vorher regelmäßig mit den Schülern gearbeitet haben, um seine Leistung einschätzen zu können. Schule und Betrieb müssen bei der Ausbildung Hand in Hand arbeiten und ihren jeweiligen Part der Ausbildung ernst nehmen und gewissenhaft durchführen. Frau Schell betont, dass es dafür notwendig ist, bei Problemen frühzeitig genug den Kontakt zur Schule zu suchen. Die Schule sei sehr daran interessiert, Anregungen und Kritik zu erfahren, um zeitnah reagieren zu können.
 - Auf die Frage der Betriebe, wie viele Stunden die Schüler in der Schule fehlen dürfen, um das Ausbildungsziel nicht zu gefährden, wird darauf hingewiesen, dass es nur eine genaue Stundenvorgabe für die Praxis gibt. Dort müssen bis zur Prüfung 2500 Praxisstunden bis zur schriftlichen Prüfung vorgewiesen werden.
 - Frau Schell informiert die Praxisanleiter/innen, dass der Zweitprüfer in der Abschlussprüfung eine Weiterbildung zum Praxisanleiter/in vorweisen muss oder Pflegedienstleitung sein muss. Falls der Nachweis darüber der Schule noch nicht vorliegt, müsse dies beim nächsten Anleitertreffen mit dem Thema: **Berufung des Prüfungsausschusses**, das von der Schulleitung geleitet wird, erfolgen.
 - Aller Voraussicht nach bleiben die Studientage in der Unterstufe bestehen. Die Praxisanleiter/innen haben sich dafür ausgesprochen, dass die Tage Dienstag und Mittwoch beibehalten bleiben
 - Den neuen Blockplan gibt es ab März; er wird nach der Fertigstellung ins Netz gestellt (vgl. Arbeitskreis Altenpflege).

TOP 4 Auffällige Schüler

- Die Praxisanleiter/innen informieren darüber, dass die Schüler/innen in ihren Einrichtungen im Sozial- und Arbeitsverhalten als auch im kognitiven Bereich nachlassen. Laut ihrer Aussage sind ein Teil dieser Schüler/innen nicht in der Lage, die Anforderungen, die an eine examinierte Fachkraft gestellt werden, zu erfüllen.
- Frau Schell informiert, dass dieses in der Beurteilung der besagten Schüler und in der Note deutlich werden muss. (Wenn ein Schüler nicht den Anforderungen entspricht, muss sich dieses in der Note widerspiegeln). Die Schule hat wenig Chancen, ungeeignete Schüler aus der Ausbildung zu entlassen, wenn trotz ungenügender Leistungen die Einrichtung die Probezeit bestehen lässt oder befriedigende Noten trotz großer Unzufriedenheit von Seiten der Betriebe aus dem Schüler in der Praxisbeurteilung gegeben



werden. Die gegebenen Noten müssen die Leistungen des Schülers deutlich zum Ausdruck bringen.

- Frau Schell wirbt um Verständnis, dass die Schule als Träger und Verantwortlicher der Ausbildung auf eine angemessene Ausbildungsvergütung sowie auf das Einhalten der freien Wochenenden während der Schulblöcke achten muss, da die Schule auch eine Fürsorgepflicht den Auszubildenden gegenüber hat. Die Schüler müssen an den Wochenenden im Schulblock genug Zeit haben, um Klausuren und Ausarbeitungen vorzubereiten oder auch die Schulinhalte nachzubereiten. Oft haben wir es ja mit recht schwachen Schülern zu tun, die sich mit den theoretischen Inhalten sowieso schwer tun. Vereinzelt Ausnahmen in Extremsituationen in der Praxis sind, das Verständnis des Schülers voraussetzend, in Ordnung.
- Frau Schell bedankt sich für die Aufmerksamkeit und die engagierte Zusammenarbeit und leitet zu den Einzelgesprächen mit den Anleitern über.
- Das Team Altenpflege (Frau Schell, Frau Hümme und Frau Anders) setzt sich einzeln mit den Praxisanleiter/innen zusammen und spricht über auffällige oder schwache Schüler/innen und die Probezeitbeurteilungen.
- Gespräche über auffällige Schüler/innen werden zukünftig im ersten Ausbildungsjahr vor dem Erstellen der Probezeitbeurteilungen in einer gemeinsamen Sitzung Anfang Januar in der Schule erfolgen.
- Die Fehlzeiten der Schüler/innen im **Schulblock** werden zukünftig von den Schülern dokumentiert. Diese müssen von der Lehrkraft gegen gezeichnet werden und gemeinsam mit dem Praxisauftrag in der Praxis abgegeben werden. Ein Vordruck wird von der Fachgruppe erstellt.

TOP 6 Sonstiges

- Am 2./3. und 04 Juli ist die B7LAL11 beim Sterbeseminar. Das bedeutet, dass die Schüler/innen am 02.07.12 nicht in der Einrichtung sind. Als Ausgleich für diesen Tag gehen die Schüler/innen am Dienstag, den 10.07.12 in die Einrichtung. Ein gesondertes Anschreiben an die Betriebe folgt.
- Nächster Termin: **Bildung des Prüfungsausschusses am Mittwoch, 25. April 2012, 15.00 Uhr in Raum 210**
- Schluss: 18.15 Uhr

Datum: 02.02.2012	ProtokollführerIn: <i>Anders</i>
Verteiler: Schulleiter, Frauenbeauftragte, Kerl, Anders, Birkoben, Hümme, Ißmer, Schell, Schönhoff	
Bitte immer eine Kopie des Protokolls mit geschwärtzten Namen ans Sekretariat – Danke!	



Lf. Nr.	TeilnehmerIn am Anleitertreffen	Unterschrift	Ausbildungseinrichtung	E-Mail-Anschrift
1	J. W. 16	J. W.	Tannenhof / Nohles	
2	M. Friedrich	M. Friedrich	Tannenhof / Nohles	
3	M. Thiel	M. Thiel	Alten- u. Pflegeheim Provenance	marion.thiel@yahoo.de
4	R. Reiß	R. Reiß	-"-	rebecca.thiel@yahoo.de
5	D. Steschurat	D. Steschurat	Bochus Ruh	D.Steschurat@urb.de
6	N. Simdeit	N. Simdeit	"	N.Simdeit@ urb.de ^{gmx.de}
7	J. Zerb	J. Zerb	Altenheim Siebenbürgen	eike.jessingggogga@mail.com
8	Annett Weisloß	Annett Weisloß	Siemeling Seniorenresidenz Harthof	annett.weisloß@pant.de
9	Ambika Klögel	Ambika Klögel	Senioren- u. Pflegeheim "Neue Hof" Böhren	info@neuehof.de
10	J. Böbe	J. Böbe	Karlsruhe Seniorenheim Bad Kyll.	
11	U. Höberlein	U. Höberlein	Pflegeheim Postalmühle	U. Höberlein@postalmuehle.de madeline.ms@gmx.de
12	K. Meisinger	K. Meisinger	Altenheim St. Jacobi	Fabe2@t-online.de
13	Karsti Keme	Karsti Keme	Altenpflegeheim der Immen Kirschen	
14	Carola Fischer	Carola Fischer	Psychiatrisches Pflegeheim im Buntkeuber	
15	Torsten Pfannenenschmidt	Torsten Pfannenenschmidt	Altenheim St. Jacobi	beckmann7ney
16				Pfannenenschmidt@st-jacobi-
17				altenheim.de
18				
19				
20				